



Praxis für Gefäßmedizin

Dr. med. Wolfram Oettler

Facharzt für Innere Medizin,
Angiologie, Hämostaseologie

Carolusstraße 214, 02827 Görlitz

Telefon: 03581 7680-1340

Fax: 03581 7680-13 49

E-Mail: gefaessmedizin@octamed-goerlitz.de

www.octamed-goerlitz.de

Information für Patienten zur Ultraschalldiagnostik Kontrastmittelsonographie

Um die Ursachen bzw. den Verlauf Ihrer Erkrankung beurteilen zu können, empfehlen wir Ihnen eine Ultraschalluntersuchung. Bei der Ultraschalluntersuchung werden mit Hilfe von Schallwellen Strukturen und Organe im Körper dargestellt. Ihr Körper wird dabei keiner ionisierenden Strahlung (z. B. Röntgenstrahlung) ausgesetzt. Die Ultraschalluntersuchung ist schmerzfrei und mit keinen großen Unannehmlichkeiten verbunden. Sie erfordert aber ggf. Ihre Mitwirkung, wenn wir Sie z. B. bitten, eine bestimmte Körperhaltung einzunehmen oder kurz den Atem anzuhalten.

- Bei einer konventionellen Ultraschalluntersuchung können mit hoher räumlicher Auflösung Gewebe und Organe dargestellt werden. Für bestimmte Fragestellungen ist es aber notwendig, zusätzlich noch die Blutversorgung des Gewebes zu untersuchen. Dies erfordert den Einsatz eines Kontrastmittels, welches das Blut im Ultraschall sichtbar macht. Auch bei anderen diagnostischen Verfahren (z.B. Angiographie, Computertomographie, Magnetresonanztomographie) werden Kontrastmittel zur Darstellung der Blutversorgung eingesetzt. In Ihrem Fall empfehlen wir eine solche Kontrastmittel-Sonographie, um eine bessere und zuverlässigere Diagnose unter Einbeziehung der Blutversorgung stellen zu können.
- Dieses Informationsblatt möchte Sie über den Ablauf der geplanten Untersuchung und das zur Darstellung der Blutversorgung verwendete Kontrastmittel unterrichten. Bitte lesen Sie das Informationsblatt sorgfältig durch und sprechen Sie uns an, wenn Sie noch irgendwelche weiteren Fragen haben. Die Durchführung der Kontrastmitteluntersuchung erfordert Ihre Einwilligung, die Sie anschließend schriftlich geben müssen.
- Bei der Untersuchung wird ein Schallkopf über dem zu untersuchenden Organ auf der Haut aufgesetzt. Damit die Schallwellen besser übertragen werden, wird der Schallkopf mit einem Gel bestrichen. Dann wird das zu untersuchende Organ aus verschiedenen Richtungen beschallt. Die untersuchten Organe und Gewebe werden dabei auf einem Monitor sichtbar gemacht und während der Untersuchung vom untersuchenden Arzt beurteilt.
- Zur Darstellung der Blutversorgung wird Ihnen im Verlauf der Untersuchung etwas Kontrastmittel (einige Milliliter) über die Verweilkanüle gespritzt. Da die Menge sehr gering ist, wird die Kanüle gleich nach der Injektion mit etwas Kochsalzlösung aus einer zweiten Spritze gespült. Dies führt zu einer besseren Beurteilbarkeit von Blutfluss und Gewebeeigenschaften. Diese Kontrastverstärkung hält einige Minuten an. Gegebenenfalls muss noch eine weitere Kontrastmittelinjektion verabreicht werden, z.B. um eine andere Region zu untersuchen.

Aus was besteht ein Ultraschallkontrastmittel?

Ultraschallkontrastmittel bestehen aus einer Lösung mit mikroskopisch kleinen gasgefüllten Mikrobäschen. Das hier verwendete Kontrastmittel SonoVue® enthält Mikrobäschen von durchschnittlich 2,5 tausendstel Millimeter (2,5 µm), die nach Injektion in eine Armvene mit dem Blutstrom transportiert werden. Die Mikrobäschen enthalten als Gas Schwefelhexafluorid (SF₆), ein ungiftiges und sehr stabiles Gas, welches auch für andere medizinische Zwecke z. B. in der Augen Chirurgie verwendet wird. Es wird insgesamt nur sehr wenig Gas benötigt. In 1 ml Lösung sind gerade mal 8 µL von diesem Gas enthalten. SF₆ Gas ist völlig inert (d. h. es reagiert nicht mit dem Körper) und wird innerhalb von einigen Minuten praktisch vollständig über die Lunge wieder abgeatmet. Im Gegensatz zu anderen Kontrastmitteln (z.B. Röntgenkontrastmittel) wird die Niere somit nicht

belastet (wichtig falls Sie eine beeinträchtigte Nierenfunktion haben). Zur Stabilisierung sind die SonoVue®-Mikrobläschen von einer dünnen, flexiblen Hülle aus Phospholipiden umgeben.

Welche Risiken sind mit der Gabe des Ultraschallkontrastmittels verbunden?

In der Regel wird die Gabe eines Ultraschallkontrastmittels problemlos vertragen. Nebenwirkungen sind selten. Die aufgetretenen Nebenwirkungen nach SonoVue®-Gabe waren im Allgemeinen nicht schwerwiegend, vorübergehend und verschwanden spontan ohne zurückbleibende Schäden. Unter den berichteten Reaktionen waren Empfindungen an der Injektionsstelle (z.B. Wärmegefühl) und Kopfschmerzen am häufigsten, außerdem wurden Übelkeit, Gesichtsröte und Geschmacksempfindungen berichtet. In seltenen Fällen kann es nach Gabe von Kontrastmitteln zu Überempfindlichkeitsreaktionen kommen, mit Hautrötung, Verlangsamung des Herzschlages und/oder Blutdruckabfall, die sich in sehr seltenen Fällen zum lebensbedrohlichen anaphylaktischen Schock entwickeln können. Falls Sie in der Vergangenheit bereits eine solche Überempfindlichkeitsreaktion erlebt haben (z.B. nach Röntgenkontrastmitteln, Antibiotika oder Insektenstichen), teilen Sie uns dies bitte mit. Informieren Sie uns bitte auch, falls Sie an einer Herzerkrankung leiden, da ein plötzlicher Blutdruckabfall hier zu besonderen Komplikationen führen kann.

Fragebogen (Anamnese)

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen sorgfältig, damit wir etwaigen Risiken besser vorbeugen können. Zutreffendes bitte ankreuzen bzw. ergänzen. Bei Bedarf helfen wir Ihnen gerne beim Ausfüllen.

Leiden Sie an einer Allergie (z.B. Heuschnupfen, Asthma) oder Unverträglichkeit von Nahrungsmitteln, Medikamenten, Pflaster, Latex, etc.?

nein ja, und zwar

Hatten Sie in der Vergangenheit schon einmal eine Überempfindlichkeitsreaktion nach Gabe von Arzneimitteln (z.B. Röntgenkontrastmittel, Antibiotika, Infusionslösungen, etc.)?

nein ja, und zwar

Besteht bei Ihnen eine Erkrankung des Herzens (z.B. koronare Herzkrankheit, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzinsuffizienz, Herzmuskelentzündung, Herzrhythmusstörung, etc.)?

nein ja, und zwar

Leiden Sie an Bluthochdruck (Hypertonie) oder Lungenhochdruck (pulmonal-arterielle Hypertonie)?

nein ja, und zwar

Besteht bei Ihnen eine schwere Erkrankung der Atemwege (z. B. akutes Atemnotsyndrom)?

nein ja, und zwar

Sind Sie schwanger oder stillen Sie gerade?

nein ja, und zwar

Einverständniserklärung für

Herr Dr. med. Oettler hat mich in einem ausführlichen Gespräch umfassend aufgeklärt. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung, über die in meinem Fall speziellen Risiken und möglichen Nebenwirkungen sowie über mögliche Alternativtherapien stellen. Ich benötige keine zusätzliche Überlegungsfrist. Nach gründlicher Überlegung willige ich in die Behandlung ein.

Ort, Datum: Görlitz, am Unterschrift: **x** _____